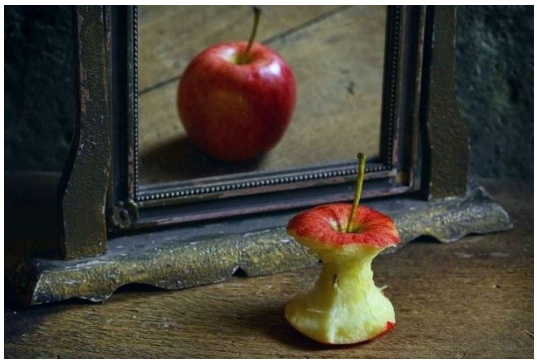
Wo stehen wir?



© Alexander Sviridov| Shutterstock, Inc. [US] 2018

Wir stehen an einem Wendepunkt

» Wir stehen einer Sprachlosigkeit gegenüber und wissen nicht, wie sie überwinden, um die Realität begreifbar zu machen, den Ernst der Lage angemessen zu beschreiben.

Übersetzt von: George Marshall. Buch: Don't Even Think About It - Why Our Brains Are Wired to Ignore Climate Change. 2014

» Wir können über andere Dinge reden, wir können wegschauen, wir können uns weigern hinzuschauen, aber wir können dem Klimawandel nicht entkommen.

Übersetzt von: Jonathan Freedland. Climate sceptics cheering as they melt in record temperatures? This heatwave is where satire has come to die. The Guardian 26 Jun 2026

» Eine ganze Gesellschaft hängt fest zwischen dem Gefühl von drohender Katastrophe und der Unfähigkeit, sich dieses Gefühl einzugestehen.

Zitat von: Joanna Macy (1929 – 2025), Ökophilosophin, Aktivistin und Systemwissenschaftlerin.

» Die menschliche Fähigkeit zu handeln, hat die Fähigkeit zu verstehen, weit übertroffen. Daraus erwächst für die Zivilisation ein Orkan von Problemen, ausgelöst

durch Überbevölkerung, Überkonsum der Reichen, Einsatz umweltschädlicher Technologien und schlimme Ungleichheiten.

*Übersetzt von: Blue Planet Prize Laureates, Gro Harlem Brundtland et al. Environment and Development Challenges: **The Imperative to Act**. 2012*

» Wir stehen an der Schwelle einer Veränderung, die mit den gewohnten Fortschritten und Wandlungen nichts mehr gemein hat. Grund sind die nicht beabsichtigten Nebenfolgen des technischen Fortschritts. Diese sind jetzt zu zentralen Risiken geworden, deren Bewältigung uns fundamental überfordert.

Ulrich Beck, Soziologe. Buch: Risikogesellschaft - Auf dem Weg in eine andere Moderne. 1986

» Die hoch-industrialisierte moderne Welt ist mit ihrer Weisheit ziemlich am Ende - seien es die spürbaren klimatischen Veränderungen, die schleichend zunehmende ökologische Zerstörung, die Auseinandersetzung zwischen Arm und Reich, die kollabierenden Sozial- und Gesundheitssysteme, die leeren Staatskassen, die scheinbar nicht zu bewältigende Zunahme der Arbeitslosigkeit, das rasante Wachstum psychischer und allergischer Erkrankungen.

Wir stehen an einem Wendepunkt.

Gemäss Geseko von Lüpke. Buch: Politik des Herzens. Nachhaltige Konzepte für das 21. Jahrhundert. Gespräche mit den Weisen unserer Zeit. 2015

» Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird wenn es anders wird, aber so viel kann ich sagen, es muss anders werden, wenn es gut werden soll.

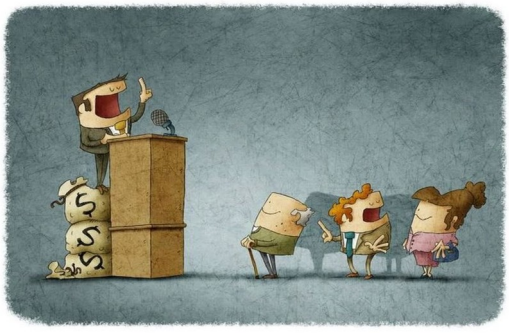
Zitat von: Georg C. Lichtenberg, Physiker und Schriftsteller, 1742 – 1799

» Das globale Wirtschaftssystem muss umgebaut werden.Insbesondere müssen wir das ökonomische Wachstum überdenken, damit Volkswirtschaften die wachsen müssen, wachsen können und Volkswirtschaften, die zu viel verbrauchen, neue Betriebssysteme entwickeln.

Wir müssen den Materialverbrauch überdenken, der sich Prognosen zufolge bis 2060 verdoppeln wird. Dazu muss das globale Finanzsystem umgestaltet werden - von einem System, das die Katastrophe finanziert, zu einem System das langfristigen Wohlstand schafft.

*Dixson-Declève S. et.al. 2022. Buch-Zusammenfassung: **Earth for All. Ein Survivalguide für unseren Planeten**. PDF*

Die Klimadebatte



© JrCasas | Shutterstock, Inc. [US] 2019

» Wir empfinden den Klimawandel als langsam, dabei läuft er dramatisch schnell ab. Gleichzeitig haben wir den Eindruck, dass der technologische Wandel, der nötig ist, um den Klimawandel abzuwenden, rasant voranschreitet; dabei entwickelt er sich in Wahrheit täuschend langsam - vor allem gemessen daran, wie schnell wir ihn bräuchten.
David Wallace-Wells. Buch: Die unbewohnbare Erde. Leben nach der Erderwärmung. 2019

Landauf landab wird argumentiert, dass die Kosten von Klimaschutzmassnahmen nicht tragbar seien, dass allenfalls Anpassungsmassnahmen an den Klimawandel sich lohnen. Und das ungeachtet der erdrückenden Beweislast, dass Nichtstun gleich hohe Kosten oder noch viel höhere Kosten zur Folge hat.

Unterstützt wird diese Debatte zudem durch den weit verbreiteten, grundsätzlichen Widerstand gegen jegliche Massnahmen zur Reduktion von CO_2 - Emissionen.

» Die Klimaforschung spricht in diesem Zusammenhang von «fünf Stufen des Klimaleugnens», um zu beschreiben, wie sich die Argumente *gegen eine Verringerung des Treibhausgasausstosses* über die Zeit gewandelt haben.

Stufe 1: Der Klimawandel existiert nicht
Stufe 2: Der Klimawandel ist nicht menschengemacht
Stufe 3: Die Folgen des Klimawandels sind nicht schlimm
Stufe 4: Die Lösungen taugen nichts
Stufe 5: Uns bleibt *nur* die Anpassung
Quelle: Jacqueline Büchi. Früher leugnen, heute anpassen: Wie sich der Kampf gegen den Klimaschutz verändert hat. Tages-Anzeiger. 14.08.26

» Die extreme Sommerhitze in Europa im Jahr 2026 verursacht bereits erhebliche menschliche und wirtschaftliche Kosten, darunter eine erhöhte hitzebedingte Sterblichkeit, eine Belastung der Gesundheitssysteme und schwere Schäden durch Waldbrände.

Die Hitzewelle wirkt sich vor allem durch folgende Faktoren auf das Bruttoinlandprodukt BIP der EU aus: geringere landwirtschaftliche Erträge und höhere Lebensmittelpreise, Einschränkungen bei der Energieerzeugung und höhere Strompreise, Verkehrsbeeinträchtigungen und gestiegene Transportkosten sowie eine geringere Arbeitsproduktivität.

Die Auswirkungen auf das gesamte BIP der EU im Jahr 2026 werden auf etwa -1 % geschätzt, was rund 180 Milliarden Euro entspricht.

Übersetzt von: Hans Stegeman, Joeri de Wilde and Ernst Hobma. Economic effects of the hot European summer of 2026. Triodos Bank. 8 August 2026

» Die Nutzung fossiler Brennstoffe nimmt zu – und unsere Medien und Politik sind von einer „Klimaverdrängung“ geprägt – nicht weil den Menschen der Klimawandel egal wäre, sondern weil Wirtschaftsinteressen und globale Eliten dies so wollen.

Wir verfügen bereits über die technologischen und verhaltensbezogenen Lösungen, die wir benötigen, um ein wohlhabendes, modernes Leben ohne Kohle, Öl und Gas zu führen. Das Kernproblem besteht darin, dass der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen für die Reichsten unter uns einen schwerwiegenden finanziellen und lebensstilbezogenen Schock auslösen würde.

Im Gegenzug würde dies jedoch auch die Realeinkommen der Menschen erhöhen, wodurch es der überwiegenden Mehrheit von uns besser gehen würde. In einer dekarbonisierten und elektrifizierten Netto-Null-Wirtschaft – ganz abgesehen von den vermiedenen Kosten durch schlimmere Hitzewellen, Dürren, Überschwemmungen, Stürme, Krankheiten und so weiter – würden wir viel weniger für Strom, Heizung und Verkehr bezahlen, was derzeit einen grossen Teil der monatlichen Ausgaben der Menschen ausmacht.

Übersetzt von: Genevieve Guenther. Liberals Can't Address the Climate Crisis Because It Means Confronting Capitalism. A Magazine of Politics and Culture, filed 11 October 2026 in Climate Change.

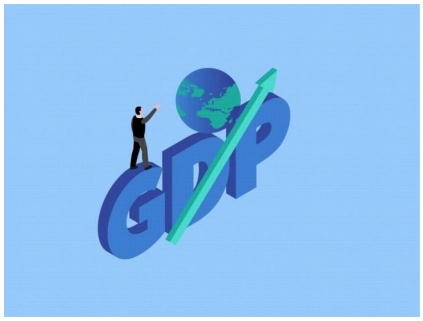
» Es ist keineswegs egal, was wir jetzt tun. Selbst bei sehr ambitioniertem Klimaschutz werden wir uns an weitere Veränderungen anpassen müssen. Umgekehrt aber kann Anpassung an den Klimawandel den Klimaschutz niemals ersetzen.

Jede zusätzliche Tonne CO_2 trägt zur weiteren Erderwärmung bei. Und jedes zusätzliche Zehntelgrad erhöht Risiken. Wie stark sich die Situation künftig verschärft, bestimmen wir jedoch weiterhin wesentlich durch unsere Emissionen und dadurch, wie schnell wir Netto-Null erreichen.

Wir kennen viele Lösungen beim Klimaschutz und der Klimaanpassung. Die entscheidende Frage lautet daher nicht mehr, ob wir etwas tun können. Sie lautet, wie schnell wir es schaffen.

Gemäss: Marc Olefs. Die gefährliche Lücke zwischen Wissen und Handeln beim Klimawandel. DerStandard. 28.08.26

Wachstum - Weitermachen wie bisher?



© Creativa Images | Shutterstock, [US] 2026

» Drei Prozent Wachstum bedeutet eine Verdoppelung der Weltwirtschaft alle dreiundzwanzig Jahre. Das wäre vielleicht in Ordnung, wenn das Bruttoinlandprodukt BIP (engl. GDP) **einfach aus der Luft gegriffen wäre. Aber so ist es nicht. Es ist an den Energie- und Ressourcenverbrauch gekoppelt.**

Übersetzt von: Jason Hickel. Buch: Less is More. How degrowth will save the world. 2020

» Die steigende Ressourcennutzung ist die Hauptursache für die planetarische Krise und könnte nicht nur die Bemühungen zur Erreichung der globalen Ziele in Bezug auf Klima, Biodiversität und Umweltverschmutzung, sondern auch den wirtschaftlichen Wohlstand und das menschliche Wohlergehen zunichtemachen.

Übersetzt von: United Nations Environment Programme. Global Resources Outlook 2024. Bend the Trend - Press Release. March 2024

» Es ist ein Dilemma: Ohne Wachstum geht es nicht, komplett grünes Wachstum gibt es nicht, und normales Wachstum führt unausweichlich in die ökologische Katastrophe.

Ulrike Herrmann. Buch: Goodbye, Kapitalismus: So kann der Übergang zu einer neuen Wirtschaftsordnung gelingen. 2022

» Wir brauchen somit dringend eine *klare Vision*, eine *mutige Politik* und eine wirklich *robuste Strategie*, um den Ausweg aus dem Wachstumsdilemma zu finden.

Tim Jackson. Buch: Wohlstand ohne Wachstum - Das Update. Grundlage für eine zukunftsfähige Wirtschaft. 2016

» Kontinuierliches Wachstum ist kein Märchen, es ist eine Notwendigkeit. Aber nicht einfach *irgendein* Wachstum. Die Macht des Marktes muss auf das ausgerichtet werden, was die Gesellschaft will. Das erfordert Massstäbe für Einkommen und Wohlstand, die unsere Werte widerspiegeln.

Wir brauchen eine Welt, in der wir uns nicht mehr nur von Messgrössen wie dem Bruttoinlandsprodukt BIP leiten lassen.

Übersetzt von: Mark Carney. Buch: Value(s) - Building a Better World for All. 2021

Die Frage lautet also nicht, ob Wachstum notwendig ist. Die Frage lautet vielmehr: Welche Art von Wachstum wollen wir?

Und angesichts der Tatsache, dass mehr als die Hälfte der wirtschaftlichen Wertschöpfung - des neu geschaffenen Vermögens - an die 1 % reichste Weltbevölkerung geht, haben wir wohl weniger ein Wachstumsproblem, als vielmehr ein *echtes Verteilungsproblem*.

Was machen die Reichen?



© Ulrich Brunner / Hintergrundbild © ittipon | Shutterstock, Inc. [US] 2018

Die vergangenen Jahrzehnte haben vielen Menschen einen beispiellosen Wohlstand beschert.

» Dies ist das historisch Neue an der gegenwärtigen Situation: Während wir immer näher an den Rand der ökologischen Grenzen rücken – der Bedingungen, unter denen unsere Spezies gedeihen kann – untergräbt die Entwicklung der reichen Welt systematisch die Überlebenschancen von Milliarden von Menschen in der klimatischen Gefahrenzone.

Sie werde nicht so sehr ausgebeutet oder umgangen, sondern sind Opfer der klimatischen Auswirkungen des Wirtschaftswachstums, das an anderswo stattfindet. Diese gewaltsame und indirekte Verstrickung ist in ihrer Qualität und ihrem Ausmass neu.
Übersetzt von: Adam Tooze. The climate emergency really is a new type of crisis – consider the 'triple inequality' at the heart of it. The Guardian 24.11.2023

» Der Druck der globalen Mittel- und Oberschichten auf lebenswichtige ökologische Systeme unseres Planeten ist inzwischen so stark geworden, dass eine klimatische und ökologische Destabilisierung der Erde begonnen hat. Diese Destabilisierung gefährdet die ökologischen Lebensgrundlagen, zu denen unter anderem ein stabiles Klima, eine funktionsfähige Biosphäre, die ausreichende Verfügbarkeit von sauberem Wasser, gesunde Böden und saubere Luft gehören.

Wir brauchen eine Diskussion über Suffizienz als «*Strategie des Genug*» - eine bis anhin vernachlässigte Dimension von Zukunftspolitik.
Suffizienz als «Strategie des Genug» *- Diskussionspapier. Sachverständigenrat für Umweltfragen. 2024. PDF*

» Der Energieverbrauch des reichsten 1 % verursacht mehr als doppelt so viele CO_2-Emissionen wie der Energieverbrauch der ärmsten 50 % der Weltbevölkerung zusammen.

Die 1,7 % Spitzenverbraucher der Menschheit konsumieren 33 % der weltweiten Energie,im

Gegensatz dazu verbrauchen fast 3 Milliarden Menschen zusammen nur 9 % der weltweiten Energie.

*Übersetzt von: N.Bento etal. **New demand goals for energy and climate resilience**. Science 392/6796 April 2026. PDF*



© Ulrich Brunner / Hintergrundbild © Mr.Nikon | Shutterstock, Inc. [US] 2024

» Es stellt sich uns wohlhabenden Menschen die Frage: Welche Lebensphilosophie steht eigentlich hinter der Unersättlichkeit von uns, die wir so hartnäckig und dabei so leidenschaftslos und missmutig auf Kosten anderer und der Umwelt leben?

Gabriela Simon. Mehr Genuss! Mehr Faulheit! Mehr Schlendrian! Die Zeit Nr. 42/1992

Menschen in wohlhabenden Gesellschaften neigen dazu, die Augen vor der Tatsache zu verschliessen, dass unsere lieb gewonnene Lebensweise die Chancen unserer Nachkommen auf ein gutes Leben leichtfertig aufs Spiel setzt.

» Klimapolitik wurde zu lange nicht als die soziale Verteilungs- und Gerechtigkeitsfrage behandelt, die sie ist. Das grösste Versäumnis daran ist aber, dass Politik wie Nachhaltigkeitsforschung sich selbst und der Gesellschaft nicht eingestanden, wie viel Veränderung- und Anpassungsleistungen den *Wohlhabenden* und *Reichen* wird abverlangt werden müssen.

Stattdessen wurde der Fokus auf technokratische Lösungen und die Hoffnung gelegt, dass Klimaschutz ohne spürbare Veränderungen der Lebensweise und der Wohlstandsverteilung auskommen werden.

Eversberg D. Und Schmelzer M. Warum es mit der Klimapolitik hakt, und wie sich die Blockade überwinden liesse.Ökologisches Wirtschaften 2.2025 (40)

Was sind die grössten Risiken?



© studiostoks | Shutterstock, Inc. [US] 2023

Das globale Wirtschaftssystem mit einer von uns Menschen kaum noch kontrollierbaren Eigendynamik gefährdet unsere natürliche Lebensgrundlage und das Zusammenleben auf der Erde.

Sogar im Global Risk Report 2022 des Weltwirtschaftsforums WEF sind fünf der sechs grössten globalen Risiken ökologische - *Klimakrise, Verlust der biologischen Vielfalt, Wasserknappheit, Umweltverschmutzung, Naturkatastrophen* - und das sechste die Massenvernichtungswaffen.

- Extreme Wetterereignisse mit grossen Schäden an Eigentum, Infrastruktur und Menschenleben.
- Versagen von Regierungen und Unternehmen bei der Eindämmung des Klimawandels und der Anpassung an den Klimawandel.
- Grosser Verlust an biologischer Vielfalt und Zusammenbruch von Ökosystemen an Land oder im Meer mit irreversiblen Folgen für die Umwelt, was zu einer starken Erschöpfung der Ressourcen für die Menschheit und die Industrie führt.

» Wir wissen nicht, wie viel Treibhausgase in der Atmosphäre der Zukunft enthalten sein werden, wir wissen nicht, welche Kipppunkte es sein werden oder wann die Schwellenwerte überschritten werden. Der Hauptgrund, warum wir die Zukunft nicht kennen, ist schlicht und einfach: Wir haben keine Ahnung, was die Menschen tun werden. Wenn wir weiterhin Treibhausgase in die Atmosphäre pusten, steigen die Risiken. Wenn wir das nicht tun, wird die Welt sicherer sein.

Es sieht nicht so aus, als würden wir jemals damit aufhören. Aber die Wissenschaft ist

eindeutig: Der Mensch ist für den Klimawandel verantwortlich, und der Mensch kann sich entscheiden, ihn zu stoppen. Wir sind die Ersten in der Geschichte der Erde, die vor dieser Entscheidung stehen.

Translated from: Kate Marvel. Buch: Human Nature. Nine ways to feel about our changing planet. 2025

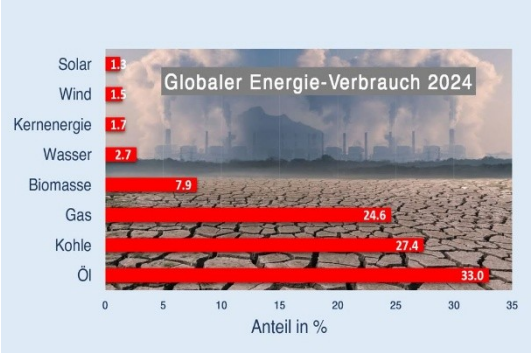
» Die Unumkehrbarkeit*) der Veränderung ökologischer Systeme hinsichtlich einer späteren Wiederherstellung ist einfach noch nicht begriffen worden:

Wenn wir diese Kipppunkte erreichen, wo das Klima kippt, wo die Biodiversität kippt, wo die Ozeane kippen, dann haben wir komplett veränderte Lebensbedingungen für die Menschheit, für die nächsten Generationen.

Gemäss: Maja Göpel. Pressekonferenz Scientists for Future zu den Protesten für mehr Klimaschutz. 12. März 2019

**) Unumkehrbarkeit: Die Veränderung lässt sich nicht einfach wieder rückgängig machen, selbst wenn die ursprüngliche Ursache behoben wird. Kipppunkt: Ein System z.B. das Klima kippt ab einem bestimmten Punkt abrupt in einen neuen Zustand.*

Wo bleibt die Energiewende?



© Ulrich Brunner / Datenquelle: Energy Institute. Statistical Review of World Energy 2025

Das Narrativ der Energiewende wird auch rückblickend so erzählt, als würden wir von einem Energiesystem auf ein anderes umsteigen, tatsächlich aber haben die ‘neuen’ Energieproduktionen die ‘alten’ jeweils nicht abgelöst, sondern ergänzt.

» Nach zwei Jahrhunderten ‘Energiewende’ von Holz zu Kohle, von Kohle zu Öl, von Öl zu Gas und jetzt zu den Erneuerbaren hat die Menschheit noch nie so viel Öl und Gas, so viel Kohle und so viel Holz verbrannt. Holz beispielsweise liefert derzeit doppelt so viel Energie wie die Kernenergie, doppelt so viel wie die Wasserkraft und doppelt so viel wie Solar- und Windenergie zusammen.

Übersetzt und gemäss: Jean-Baptiste Fressoz. Buch: More and More and More. An All-Consuming History. 2025.

Wenn wir also nach Lösungen für die Klimakrise suchen und die CO_2 - Emissionen reduzieren wollen, müssen wir uns vordringlich mit dem Verbrauch von Rohstoffen befassen, der ungeachtet aller technologischen Innovationen ansteigt.

Wie steht es um unsere Lebensgrundlage?



© sag1979 | Shutterstock, Inc. [US] 2026

Ungeachtet all unserer Errungenschaften, wir verdanken unsere Existenz einer fruchtbaren Bodenschicht von gerade mal 10 - 30 Zentimeter und der Tatsache, dass es regnet.

» Rund ein Fünftel der Erdoberfläche ist von Wäldern, Wiesen, Weiden und Ackerland bedeckt. 8 % sind Wüsten, Berge, Gletscher, Ödland sowie städtische Gebiete, und etwas mehr als 70 % wird von Wasser bedeckt.

Durch Übernutzung, Umnutzung, Erosion, Versalzung, Verdichtung, Versauerung und die Kontamination mit Schwermetallen und Pestiziden verlieren wir laufend fruchtbares Agrarland. In den vergangenen 150 Jahren ist fast die Hälfte des fruchtbaren Bodens auf der Erde verschwunden.

Quelle: UN - World Prospects: The 2015 Revision

» Die Landwirtschaft und Forstwirtschaft produzieren etwa 25 % der Treibhausgasemissionen. Damit ist die Landwirtschaft einer der wichtigsten Sektoren, die sich ändern müssen, wenn wir aus der aktuellen Umwelt- und Klimakrise herauskommen wollen.

Ein weiteres, nicht nachhaltiges Merkmal ist die steigende Fleischproduktion.

Gemäss: Ernst Ulrich von Weizsäcker et al. 2018. Buch: Wir sind dran – was wir ändern müssen, wenn wir bleiben wollen.

» Die Produktion von Fleisch und Milchprodukten beansprucht bereits 70 - 80 Prozent des globalen Agrarlands *), obwohl damit nur 18 Prozent des Kalorienbedarfs und 37 Prozent

des Proteinbedarfs der Menschheit gedeckt werden.

Übersetzt von: Poore et al., Reducing food's environmental impacts through producers and consumers. Science 360, 987-992 (2018)

**) Anbau von Tierfutter und Weideland für Tiere*

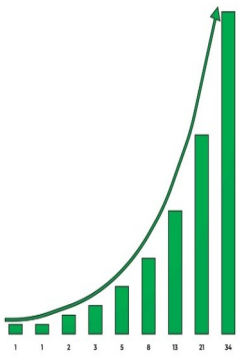
» Schätzungen zufolge sinkt die Produktionskapazität von etwa 4 Millionen Hektarregenbewässerter Landwirtschaftsfläche und 35 Millionen Hektar Weideland jedes Jahr, und 12 Millionen Hektar gehen jährlich aufgrund von Bodendegradation verloren.Es ist allgemein anerkannt, dass weltweit ein grundlegender Paradigmenwechsel hin zu einer ökologisch nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktion und einem gesunden Ernährungssystem erforderlich ist, um die Umweltzerstörung und die Klimaextreme umzukehren und gleichzeitig die landwirtschaftliche Produktion innerhalb der planetarischen Grenzen nachhaltig zu gestalten.

*Übersetzt von: Rockström J, Kassam A, Friedrich T, et al. **Conservation agriculture: helping to return to within planetary boundaries**. 2025. Global Sustainability, 9, e11, 1–27. https://doi.org/10.1017/sus.2025.10045*

Dazu sollen bis im Jahr 2030 mindestens ein Drittel der weltweiten Land- und Meeresflächen sowie der Binnengewässer unter Schutz gestellt werden. Darauf einigten sich

188 Staaten an der 15. UN-Biodiversitätskonferenz 2022 in einer wegweisenden Abschlusserklärung.

Was sind die Folgen des exponentiellen Wachstums?



© Matibie+Digistock | Shutterstock, Inc. [US] 2026

Exponentielles Wachstum in zentralen Bereichen der Gesellschaft *) löst in unserer Zeit multiple Krisen aus. Wir stossen offensichtlich an Grenzen, denn exponentielles Wachstum hat auch eine Kehrseite: den schlagartigen Bruch und Absturz.

**) z.B. Primärenergieverbrauch, globale Wirtschaftskraft, Weltbevölkerung, Kohlendioxid, Wasserverbrauch, Düngerverbrauch, Versauerung der Meere, Plastikproduktion, städtische Bevölkerung, internationaler Tourismus und viele mehr.*

Bei der Luftverschmutzung, der biologischen Vielfalt, beim Ausmass des Klimawandels und anderen Bereichen hat unser Planet jedoch Grenzen der Belastbarkeit. Grenzen, die eingehalten werden müssen, damit die Lebensgrundlagen für den Menschen gewahrt bleiben. Inzwischen sind bereits sieben von neun planetaren Grenzen überschritten.
Sieben von neun planetaren Grenzen überschritten *- Ozeanversauerung im Gefahrenbereich. Potsdam-Institut für Klimaforschung. 24.09.2025*

Wir stehen an einem Scheideweg: Können wir die heutigen exponentiellen Trends stabilisieren und schaffen wir es, uns auf einem nachhaltigen Pfad gut weiterzuentwickeln oder machen wir weiter wie bisher und nehmen zunehmende Unbeständigkeit und den beschleunigten Niedergang in Kauf?

» Je mehr der Mensch durch exponentielle Steigerungsprozesse planetare Grenzen überschreitet und natürliche Regulationsmechanismen ausser Kraft setzt, desto dringender müssen diese Prozesse durch politisches Handeln und kollektive Steuerung rechtzeitig eingefangen und stabilisiert werden.
Emanuel Deutschmann. Buch: Die Exponentialgesellschaft. Vom Ende des Wachstums zur Stabilisierung der Welt. 2025.

» Das Prinzip Verantwortung muss heute in erster Linie dafür eingesetzt werden, zu bremsen, zu schützen, zu bewahren und so eine Entwicklung zu verhindern, die zum Untergang der Menschheit führen könnte.
Hans Jonas, Philosoph. Buch: Das Prinzip Verantwortung.1979

Ignorieren wir die Probleme?



© Andrey_Kuzmin | Shutterstock, [US] 2023

Keine kommende Katastrophe wurde je so gründlich untersucht wie die Erderwärmung. Und keine wurde je so gründlich *ignoriert*.

Die erste Weltklimakonferenz fand in Genf bereits im Jahr 1979 statt. Seit 1995 finden

jährlich Weltklimakonferenzen statt und doch nehmen die globalen Treibhausgas-Emissionen jedes Jahr weiterhin zu. Noch nie war der Anstieg der globalen CO_2-Konzentration seit dem Beginn der modernen Messungen 1957 so gross wie von 2023 bis 2024.

» Am Klimagipfel 2021 in Glasgow hatten die Staaten festgehalten, die globalen Treibhausgas-Emissionen bis 2030 im Vergleich zum Stand 2010 um 45 % zu senken. Damit sollte die Erderwärmung unter 2°C begrenzt werden.

Untersuchungen zur Wirksamkeit der bisherigen Verpflichtungen der Staaten zur Reduktion ihrer Emissionen zeigen jetzt aber: würden sie in diesem Umfang umgesetzt, dann wären die globalen Emissionen 2030 nicht niedriger, sondern rund 9 % höher als die im Jahre 2010.
Übersetzt von: United Nations – Climate Change. New Analysis of National Climate Plans: Insufficient Progress Made, COP28 Must Set Stage for Immediate Action. 14 November 2023.

» Die Kluft zwischen Klimaherausforderung und Klimahandeln, zwischen Anspruch und Engagement wächst rasant. Diese Entwicklung rechtfertigt es, von einer *planetaren Notlage* zu sprechen.
Hans Joachim Schellnhuber - Gründungsdirektor und langjähriger Leiter des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung PIK. Kurze wissenschaftliche Stellungnahme zur sich verschärfenden Klimakrise. WissenLeben 14.02.25

» Für die jungen Leute, die in den Statistiken als *besorgt* oder *extrem besorgt* auftauchen, sind die Meldungen über die Klimakrise nicht annähernd so deprimierend wie die Tatsache, dass diese Meldungen *ignoriert* werden.
Daniel Graf. Ja, Zukunftslust, verdammt! REPUBLIK 14.02.2023

» Bei einer grossen internationalen Umfrage im Jahr 2021 wurden 10,000 junge Menschen zwischen 16-25 Jahren in aller Welt zu ihrer Einstellung zum Klimawandel befragt:

- Mehr als die Hälfte der jungen Menschen glaubt, dass die Menschheit aufgrund des Klimawandels dem Untergang geweiht ist.
- Mehr als ein Drittel der jungen Menschen zögert wegen des Klimawandels, Kinder zu bekommen.
- Klimaangst und Leidensdruck korrelieren mit einer als unzureichend empfundenen Reaktion der Regierungen und dem damit verbundenen Gefühl des Verrats.
  *Übersetzt aus Quelle: Caroline Hickman et al. 2021. The Lancet Planetary Health. **Climate anxiety in children and young people and their beliefs about government responses to climate change**: a global survey.*

Was sind die Auswirkungen extremer Ungleichheit?



Ungleichheit

© klublu | Shutterstock, [US] 2023

Die Ungleichheit bei Vermögen, Ressourcenverbrauch, CO_2-Ausstoss usw. zwischen den Ländern und auch innerhalb der Gesellschaften ist enorm.

Über 600 Ökonomen und Wissenschaftler fordern in einem offenen Brief die Einrichtung eines neuen «Internationalen Gremiums für Ungleichheit», einer Organisation ähnlich dem Weltklimarat (Intergovernmental Panel on Climate Change IPCC) der Vereinten Nationen,

um Massnahmen gegen die ihrer Meinung nach katastrophalen Auswirkungen auf die moderne Gesellschaft zu koordinieren.

*Open letter. Economists and inequality experts support call for new **International Panel on Inequality.** November 2025*

» Die Ungleichheit der globalen Arbeitsteilung führen zu einer unfassbaren Verlogenheit in der Klimadebatte, bei der die Länder des globalen Südens für den Raubbau an ihrer Natur verantwortlich gemacht werden, obwohl der Nutzen davon zu grossen Teilen dem globalen Norden zugutekommt, der zudem den Raubbau mit seiner Technologie und seinem Finanzkapital erst ermöglicht.

Beckert Jens. Buch: Verkaufte Zukunft. Warum der Kampf gegen den Klimawandel zu scheitern droht. 2024

» Man kann es drehen und wenden, wie man will: Von dem, was das Wirtschaftswachstum seit der Globalisierung an Vermögen geschaffen hat, ist bei vielen Armen etwas, bei sehr wenigen Reichen unfassbar viel und bei der grossen Mittelschicht kaum bis gar nichts angekommen.

Maja Göpel. 2022. Buch: Unsere Welt neu denken. Ein Einladung.

» Das reichste 1 % der Menschheit ist für mehr CO_2 - Emissionen verantwortlich als die ärmsten 66 %, was schwerwiegende Folgen für schutzbedürftige Gemeinschaften und die globalen Bemühungen zur Bewältigung der Klimakrise hat.

*Übersetzt von: Jonathan Watts: Richest 1% account for more carbon emissions than poorest 66%, report says. The Guardian, 20.11.2023. Data based on the report of Oxfam International. **Climate Equality: A planet for the 99%**. PDF*

Milliarden von ärmeren und die weltweit ärmsten Menschen, die kaum etwas zum Klimawandel und Ansteigen der Erderwärmung beigetragen haben, sind den Auswirkungen des Klimawandels durch Dürre, Überschwemmungen und Hitze schutzlos ausgeliefert und existentiell bedroht.

» Ohne entschlossene Massnahmen zum drastischen Abbau sozio-ökonomischer Ungleichheiten gibt es keine Lösung der Umwelt- und Klimakrise.

Piketty Thomas. Buch: Eine kurze Geschichte der Gleichheit. 2022